

## Oberweser-Nachrichten

### Aus dem Rathaus wird berichtet

#### Volles Haus (des Gastes) bei der Bürgerversammlung

Rund 130 Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Oberweser und den Nachbargemeinden besuchten am 6. März 2013 die Bürgerversammlung zum Thema „Salzlaugenentsorgung und Salzsee im Wesertal – eine Region sagt NEIN!“

Unter der bewährten Sitzungsleitung von Hildegard Gunkel-Becker, Vorsitzende der Gemeindevertretung und Gieselwerderer Ortsvorsteherin, wurde eifrig diskutiert und zahlreiche Fragen gestellt. Gastreferent Dr. Walter Hölzel, Erster Stadtrat von Witzenhausen und Vorsitzender der Weser-Werra-Anrainerkonferenz e.V., blieb keine Antwort schuldig.

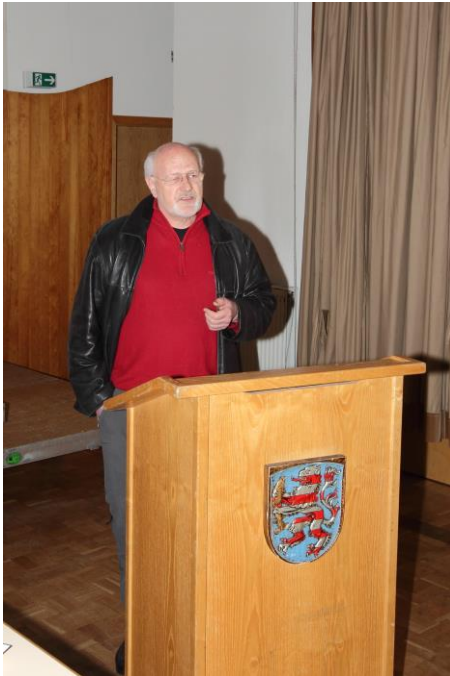
Besonders betroffen zeigte sich das Publikum über die Ausmaße eines möglichen Speicherbeckens zwischen Gieselwerder und Lippoldsberg. Das könnte nach den Planungen der Firma Kali und Salz K+S GmbH bis zu 80 Hektar groß werden und soll über eine Rohrleitung Industrieabwässer aus der Kaliproduktion aufnehmen. Diese wiederum sollen bei entsprechend hohem Wasserpegel in die Weser eingeleitet werden, und zwar unterhalb des Grillplatzes Gieselwerder.

Bürgermeister Rüdiger Henne berichtete, dass im Februar eine Antragskonferenz beim Regierungspräsidenten in Kassel stattfand. Dort wurden die Pläne der Firma K+S für die möglichen Trassenvarianten einer Rohrleitung nach Oberweser vorgestellt. Eine davon führt östlich von Kassel entlang des Bramwaldes über Offensen nach Gieselwerder. Die zweite Variante ist westlich von Kassel über Hofgeismar und durch den Reinhardswald nach Gieselwerder geplant. In dem Fall könnte das Speicherbecken bei Hofgeismar-Hümme entstehen. Die Pläne stießen bei beinahe allen Konferenzteilnehmern auf vehementen Widerstand. Rüdiger Henne übergab den Vertretern des Regierungspräsidiums den ablehnenden Beschluss der Gemeindevertretung sowie Listen mit 2500 Unterschriften und verdeutlichte, dass die Gemeinde Oberweser alles tun werde, um Oberweser und die Region von solchen Umweltsünden freizuhalten.



Ein voller Saal zu einem ernsten Thema

(Foto: Cornelius Turrey)



Dr. Hölzel blieb keine Antwort schuldig  
(Foto: Cornelius Turrey)

Weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass am 22. März, dem internationalen Tag des Wassers, im Haus des Gastes in Gieselwerder eine Konferenz zum Thema „Fernentsorgung der K+S-Abwässer“ stattfinden wird. Diese Informationsveranstaltung richtet sich an Entscheidungsträger aus Verwaltung und Politik sowie an interessierte Mitbürger. Beginn des öffentlichen Teils gegen 11:30 Uhr.

### **Zweites Thema des Abends: Windenergie im Reinhardswald**

Die Pläne des Regierungspräsidiums Kassel sehen eine Vielzahl von Standorten für Windenergieanlagen in Nordhessen vor; unter anderem auch in Oberweser im Wald oberhalb von Oedelsheim zwischen Parkplatz „Sattel“ und Arenborn sowie östlich von Heisebeck in Richtung Landesgrenze. Hiergegen hat die Gemeinde bereits Bedenken geltend gemacht.

Bürgermeister Henne machte aus seiner ablehnenden Haltung keinen Hehl, auch den Reinhardswald mit Anlagen „zu verspargeln“. Er verwies aber auch darauf, dass der Reinhardswald Staatsforst sei und die Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Ausweisung von Flächen für

Windenergieanlagen begrenzt wären. Das Wesertal mit den Ortsteilen Gewissenruh, Gieselwerder, Oedelsheim und Gottstreu könnte in besonderer Weise betroffen werden, weil im Reinhardswald zwischen Gieselwerder und Gewissenruh am so genannten Farrenplatz und Steinkopf sowie oberhalb von Gottsbüren westlich von Langenberg und Hahneberg Vorrangflächen ausgewiesen seien.

Ob diese Flächen im weiteren Planverfahren noch reduziert werden oder wegfallen, bleibt abzuwarten. Jeder habe die Möglichkeit, während des Auslegungszeitraums von 15. März bis 14. Mai 2013 die Pläne auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Kassel einzusehen und seine Bedenken zu äußern.

Informationen finden Sie im Menü bei [www.rp-kassel.hessen.de](http://www.rp-kassel.hessen.de) unter Regionalplanung/Recht&Verfahren/Erneuerbare Energien

Direkter Link:

[http://www.rp-kassel.hessen.de/irj/RPKS\\_Internet?cid=be8d8ded0047a7a3455f7d80619c8c22](http://www.rp-kassel.hessen.de/irj/RPKS_Internet?cid=be8d8ded0047a7a3455f7d80619c8c22)

und bei [https://www.buergerbeteiligung-hessen.de/teilregionalplan\\_nordhessen/index](https://www.buergerbeteiligung-hessen.de/teilregionalplan_nordhessen/index) (den Sicherheitshinweis können Sie ignorieren!)

Henne bat darum, von dieser Möglichkeit nach Kräften Gebrauch zu machen.

Er wies darauf hin, dass für den Fall, dass solche Anlagen nicht zu verhindern sind, ein Nutzen für die Region gezogen werden müssen. Zu diesem Thema werden weitere Informationsveranstaltungen folgen.

Oberweser, im März 2013

Rüdiger Henne  
Bürgermeister